**Auf Kundenwunsch**

**Ferrari akzeptiert jetzt auch Kryptowährungen**

*Ferrari fügt sich dem offenbar immer drängenderen Wunsch seiner betuchten Klientel. In Zukunft sollen Kryptowährungen als Zahlungsmittel gelten – natürlich nur, wenn sie aus legalen Geschäften stammen.*

Der italienische Luxussportwagen-Hersteller [Ferrari](https://www.spiegel.de/thema/ferrari/) nimmt in den [USA](https://www.spiegel.de/thema/usa/) jetzt auch Zahlungen in Kryptowährung entgegen. Dem Wunsch seiner wohlhabenden Kunden folgend, soll die virtuelle Währung bald auch in Europa akzeptiert werden, erklärte Enrico Galliera, der bei Ferrari für Marketing und Vertrieb verantwortlich ist, gegenüber Reuters.

Die Entscheidung sei gefallen, weil Kunden und Händler immer häufiger nach dieser Möglichkeit gefragt hätten, erklärte Galliera. Viele der Kunden hätten offensichtlich Teile ihres Vermögens in [Kryptowährungen](https://www.spiegel.de/thema/kryptowaehrungen/) angelegt. »Einige sind junge Investoren, die ihr Vermögen mit Kryptowährungen aufgebaut haben«, sagte er. »Andere sind eher traditionelle Anleger, die ihr Portfolio diversifizieren wollen.«

In der Anfangsphase soll einer der größten Zahlungsabwickler für Kryptowährungen, BitPay, die Transaktionen in [Bitcoin](https://www.spiegel.de/thema/bitcoins/), Ether und USDC, einem der größten sogenannten Stablecoins, abwickeln. »Die Preise werden sich nicht ändern, es gibt keine Gebühren und keine Aufschläge, wenn Sie mit Kryptowährungen bezahlen«, sagte Galliera.

Bitpay soll die Zahlungen in Kryptowährungen im Auftrag von Ferraris Händlern auch sofort in traditionelle Währungen umwandeln. »Sowohl unsere Händler als auch wir sollten vermeiden, direkt mit Kryptowährungen zu handeln und vor deren starken Schwankungen geschützt werden«, begründete Galliera die Maßnahme.

Eine Prognose, wie viele Autos Ferrari voraussichtlich über Kryptowährungen verkaufen wird, wagte Galliera nicht. Die Auftragsbücher des Unternehmens seien bis weit ins Jahr 2025 gefüllt, aber das Unternehmen wolle testen, wie viel Potenzial in diesem Markt steckt. »Dies wird uns helfen, mit Menschen in Kontakt zu treten, die nicht unbedingt unsere Kunden sind, sich aber einen Ferrari leisten könnten«, sagte er.

Der US-Elektroautohersteller Tesla hatte 2021 zeitweise Zahlungen in Bitcoin akzeptiert. CEO Elon Musk hatte dies aber schnell mit Hinweis auf den enormen Energieverbrauch bei der Schaffung der Währung gestoppt.

2022 hatten die Italiener 13.200 Autos verkauft – zu Preisen zwischen über 200.000 Euro und bis zu zwei Millionen Euro. In der ersten Hälfte dieses Jahres gingen mehr als 1800 Autos in die Region Amerika, zu der auch die USA gehören.

Die Mehrheit der Großkonzerne – auch aus der Autobranche – hält sich bislang von Kryptowährungen fern, da die Volatilität von Bitcoin und anderen Token sie für den Handel unpraktisch macht. Eine lückenhafte Regulierung und ein hoher Energieverbrauch haben ebenfalls die Verbreitung von Kryptowährungen als Zahlungsmittel verhindert.

Auch die nicht selten zweifelhafte Herkunft des Geldes bremste bislang seine Ausbreitung in der Geschäftswelt. Zahlungsabwickler BitPay verspricht aber sicherzustellen, dass die virtuellen Währungen aus legitimen Quellen stammen und nicht aus kriminellen Aktivitäten oder zur Geldwäsche oder Steuerhinterziehung verwendet wurden.